

Niederschrift

über die 1. Sitzung am 19.09.2023
(11. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Einwohnerfragestunde	4
2 Planung des Kulturpfades durch den MKK Vorlage: FB3/0694/2023	4
3 Gutachten der biologischen Station zum Latumer See	6
4 Anträge	7
5 Anfragen	8
6 Bericht der Verwaltung	8
7 Verschiedenes	8

Sitzungsort: Städt. Meerbusch-Gymnasium, Mönkesweg 58, 40670 Meerbusch-Strümp, Foyer

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende Ausschuss für Klima, Umwelt, Bau

Frau Barbara Neukirchen Ratsmitglied

Vorsitzende Kulturausschuss

Frau Dr. Karen Schomberg Ratsmitglied

Stellvertretendes Mitglied

Frau Marlis Docktor	Ratsmitglied	CDU
Frau Astrid Hansen	Sachkundige Bürgerin	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Herr Ralph Jörgens	Ratsmitglied	FDP
Herr Stefan Mosch	Ratsmitglied	CDU
Herr Dirk Müller	Sachkundiger Bürger	DIE FRAKTION

von der CDU-Fraktion - Kulturausschuss

Herr Thomas Jung	Ratsmitglied
Herr Franz-Josef Jürgens	Ratsmitglied
Herr Franz-Josef Radmacher	Sachkundiger Bürger
Herr Gerd van Vreden	Ratsmitglied

von der SPD-Fraktion - Kulturausschuss

Herr Georg Neuhausen	Ratsmitglied
----------------------	--------------

von der FDP-Fraktion - Kulturausschuss

Frau Kirsten Danes	Ratsmitglied
--------------------	--------------

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Kulturausschuss

Frau Ulrike Boldt	Ratsmitglied
-------------------	--------------

von der Fraktion GRÜN-alternativ - Kulturausschuss

Herr Torsten Schmitt	Ratsmitglied
----------------------	--------------

von der Fraktion UWG/Freie Wähler - Kulturausschuss

Herr Dieter Schmoll	Sachkundiger Bürger
---------------------	---------------------

von der CDU-Fraktion - Ausschuss für Klima, Umwelt, Bau

Herr Claus Fischer	Ratsmitglied
Herr Andreas Hoppe	Ratsmitglied
Herr Heinz Berend Jansen	Ratsmitglied
Herr Max Pricken	Ratsmitglied
Herr Daniel Thywissen	Ratsmitglied
Herr Dr. Harald von Canstein	Ratsmitglied

von der FDP-Fraktion - Ausschuss für Klima, Umwelt, Bau

Herr Michael Bertholdt	Ratsmitglied
Herr Thomas Gabernig	Ratsmitglied

von der SPD-Fraktion - Ausschuss für Klima, Umwelt, Bau

Herr Dirk Banse Ratsmitglied
 Herr Heinz Jürgen Kaden Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Ausschuss für Klima, Umwelt, Bau

Herr Egbert Meiritz Sachkundiger Bürger

von der Fraktion GRÜN-alternativ - Ausschuss für Klima, Umwelt, Bau

Herr Joachim Quaß Ratsmitglied

von der Fraktion UWG/Freie Wähler - Ausschuss für Klima, Umwelt, Bau

Frau Nüsret Seval Sachkundige Bürgerin

von der Verwaltung

Herr Peter Annacker Dezernent
 Herr Andreas Apsel Erster und Technischer Beigeordneter
 Herr Michael Betsch Bereichsleiter Servicebereich 11
 Frau Dana Frey Dezernat III

es fehlen:

von der CDU-Fraktion - Kulturausschuss

Herr Jörg Wartchow Ratsmitglied
 Frau Birte Wienands Sachkundige Bürgerin

von der FDP-Fraktion - Kulturausschuss

Herr Karl Trautmann Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Kulturausschuss

Herr Dario Dammer Ratsmitglied

von der Fraktion Die Fraktion - Kulturausschuss

Frau Jascha Küppers

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Ausschuss für Klima, Umwelt, Bau

Frau Sarah Winter Ratsmitglied

von der Fraktion Die Fraktion - Ausschuss für Klima, Umwelt, Bau

Herr Andreas Wagner Ratsmitglied

Beratende Mitglieder - Ausschuss für Klima, Umwelt, Bau

Herr Hans-Wilhelm Thomes Seniorenbeirat

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt die Vorsitzende, Ratsfrau Dr. Schomberg, die frist- und ordnungsgemäße Einladung fest.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Frau Dr. Andrea Blaum vom BUND Meerbusch fragt, wie der aktuelle Informationsstand beim Thema „Klimastreifen“ sei. Sie finde die bei den Kunstpfaden aufgestellten Hinweistafeln sehr gut, die könne man dabei auch nutzen.

Ratsherr Jürgens antwortet, das Klimastreifen-Schild solle am Park & Ride-Parkplatz an Haus Meer aufgestellt werden, dazu gebe es einen Beschluss.

Die Vorsitzende, Ratsfrau Dr. Schomberg, erinnert sich, dass der Standort Dr.-Franz-Schütz-Platz ausgewählt worden sei.

Frau Frey erklärt, der AKUB habe den Beschluss gefasst, das Klimastreifen-Schild solle auf dem Dr.-Franz-Schütz-Platz aufgestellt werden.

Kulturdezernent Peter Annacker ergänzt, dass die Verwaltung in Abstimmung mit der Vorsitzenden des Kulturausschusses zu der Auffassung gekommen sei festgestellt, dass es sich bei dem Thema „Klimastreifen“ nicht um ein Thema handele, das im Kulturausschuss behandelt werden solle, da es bei den „Klimastreifen“ nicht um ein Kunstwerk handele.

2 Planung des Kulturpfades durch den MKK Vorlage: FB3/0694/2023

Herr Dr. Beseler erklärt den Ausschussmitgliedern, die Planung des Kunstpfades am Latumer habe im Jahr 2018 gemeinsam mit der Stadt Meerbusch und dem Heimatkreis Lank begonnen. In der dazu gegründeten Projektgruppe seien unter anderem auch der BUND und der NABU. Die Kunstwerke sollen um den Latumer See aufgestellt werden, um eine Aufwertung des Sees zu erreichen. Dabei solle Kunst und Natur miteinander verbunden werden. Man habe in der Vergangenheit auch schon eine Auslobung für Künstler gestartet, auf die es rege Rückmeldungen gegeben habe. Dabei habe man festgestellt, dass Finanzierung und Realisierung schwierig werden würde, da man mehrere hunderttausend Euro brauchen würde. Man habe in Folge auch mit dem Kulturdezernenten Herr Lonnes des Rhein-Kreis Neuss sowie mit der Kulturstiftung der Sparkasse Neuss gesprochen. Die Projektgruppe sei zu der Erkenntnis gekommen, dass es so nicht realisierbar sei.

Herr Dr. Beseler berichtet weiter, dass die Projektgruppe einen Gestaltungsplan durch den Garten- und Landschaftsarchitekten Henne habe erstellen lassen. Darin seien neun Standorte vorgeschlagen worden, die die Sichtachsen und die Vereinbarkeit von Kunst und Natur berücksichtigen würden. Ein Kunstwerk stehe bereits. In der nächsten Sitzung des KA würde man nun um die Aufstellung eines zweiten Kunstwerkes bitten. Dabei soll es sich um eine Brüll-Plastik handeln.

Die Projektgruppe würde in ihren aktuellsten Überlegungen nun bevorzugen, dass Kunstwerke nur temporär aufgestellt werden sollen. Dadurch würde der Kunstpfad dynamisch und nicht statisch werden.

Zudem wolle man auch die Kritiker einladen, in der Projektgruppe mitzuarbeiten. Es brauche die Zustimmung von außen, damit alles gelinge. Auch das ökologische Gutachten stünde dem Projekt nicht entgegen. Man wolle keine monströsen Kunstwerke dorthin setzen, sondern nur welche, die sich gut in die Natur einfügen.

Ratsherr Banse erfragt, ob die gezeigten Standorte fix oder auch dynamisch seien. Herr Dr. Beseler antwortet, die Standorte seien nicht statisch.

Ratsherr Neuhausen stellt fest, dass der Kulturausschuss das Projekt nun schon lange unterstütze. Es habe bereits zwei positive Beschlüsse dazu gegeben. Nun solle der Kunstpfad bald mit Leben gefüllt werden. Probleme wie Parkplätze könnten gelöst werden. Auch die Idee von temporären Kunstwerken unterstütze er, da es die Kosten senken würde und am Ende sogar preiswerter sei. Er würde gerne heute einen Anschub für das Projekt sehen.

Ratsherr Schmoll stimmt Ratsherr Neuhausen zu, die UWG würde heute gerne ebenfalls einen Anschub geben. Kunst und Kultur würden sich am Latumer See sehr gut vereinen lassen. Es solle ein Ort der Stille bleiben, ein Ort für den stillen Wanderer. Der Kunstpfad würde naturentsprechend sein, es würde aus seiner Sicht keine Probleme mit den Parkplätzen geben.

Ratsfrau Hansen gibt zu bedenken, dass der Latumer See der einzige von 13 Baggerseen sei, der sich im städtischen Besitz befinde. Sie habe sich sehr gefreut, dass bei dem Kunstpfad auch der Naturschutz berücksichtigt werden solle. Dies sei sehr wichtig, da beispielsweise der Haubentaucher zwar vor Ort sei, er dort aber wegen des Wanderweges nicht brüte. Der Haubentaucher bräuchte unter anderem schwimmende Hilfen. Bevor es zu einer Realisierung des Kunstpfades komme, hätte man jetzt noch die Möglichkeit, sich mit der ökologischen Station vorher an den Rhein-Kreis Neuss zu wenden und um Hilfe aus dem Ökokonto zu bekommen, auch als Ausgleich für das Neubaugebiet am Kalversdonk. Der Rhein-Kreis Neuss hätte auf ihre Anfrage schon signalisiert, dass dies nach einer Prüfung möglich sei.

Ratsherr Quass merkt an, dass in der Informationsvorlage der Verwaltung sechs Standorte eingetragen seien, nun präsentiere Herr Dr. Beseler aber zehn. Für seine Fraktion sei der Kunstpfad in Ordnung, wenn es geringstmögliche Eingriffe in die Natur geben würde.

Herr Dr. Beseler antwortet, man wolle den See für alle Meerbuscher schöner gestalten, man wolle mehr Leben an den See bekommen. Die Projektgruppe wolle nun nicht mehr warten. Sie würden es gerne sehen, wenn nun erst einmal ein zweites Kunstwerk aufgestellt werden könnte. Für weitere Standorte hätten sie sowieso noch keine Künstler, das Aufstellen der weiteren Kunstwerke könne sich gut und gerne noch über die nächsten zehn bis 15 Jahre ziehen. Man habe anfangs sechs Standorte dem Kulturausschuss vorgestellt, dies sei nun aber Makulatur. Im Laufe der Jahre sei man nun weitergekommen.

Kulturdezernent Peter Annacker unterstützt das Projekt. Der Latumer See sei ein Ort der Naherholung. Die vorgeschlagenen Eingriffe in Fauna und Flora seien vertretbar, sollten aber möglichst gering sein.

Ratsfrau Danes bemerkt, dass es sich bei dem Kunstpfad um eine wunderschöne Idee handele. Sie wünsche sich mit dem Protokoll der Sitzung, die aktuelle Planungsskizze zu sehen. Zudem würde sie nicht ausschließen wollen, dass die Kunstwerke ausschließlich temporär vor Ort seien, sondern dass beides möglich sei, temporäre als auch fixe Installation. Eine dauerhafte Aufstellung könne ja beispielsweise auch durch eine Spende realisiert werden.

Herr Dr. Besler stimmt Ratsfrau Danes zu. Würde die Planungsgruppe ein passendes Kunstwerk als Schenkung oder zur dauerhaften Ausstellung überlassen bekommen, könnte es dort gerne platziert

werden. Das Gutachten von Herrn Henne würde aktuell acht bis zehn Kunstwerke vorsehen, die alle im Abstand von 150 bis 200 Meter stehen könnten, verteilt auf eine Länge von 1,4 Kilometer. Die Planung sei aber nicht steif, man müsse sich nicht daran halten. Man hoffe auf eine vernünftige Lösung.

Ratsfrau Hansen sieht als einzige Möglichkeit die LANUV-Abfrage, die müsse man erst abwarten.

Für Ratsherr Jürgens sei es selbstverständlich, dass der Kulturausschuss beschließe, dass die Planungsgruppe unter anderem bestehend aus MKK und Heimatkreis Lank die Erlaubnis erhalte, weitere Kunstwerke aufzustellen.

Ratsherr Jung fügt hinzu, dass die Finanzierung ja der Meerbuscher Kulturkreis tragen werde.

Ratsherr Bertholdt gibt zu bedenken, dass es einer breiten Zustimmung bedürfe. Das Spannungsfeld zwischen Ökologie und Kunst müsste noch bearbeitet werden. Einen Beschluss bräuchte es nicht, den Antrag halte er für überflüssig. Das Aufstellen einer Brüll-Plastik empfinde er für gut, Brüll sei schließlich ein Sohn der Stadt gewesen.

Ratsherr Jürgens fügt an, dass es dem MKK und dem Heimatkreis Lank schriftlich verboten sei, mit den Planungen weiterzumachen. Dies hänge mit dem Bürgerantrag zusammen.

Die Ausschussvorsitzende, Ratsfrau Neukirchen, merkt an, dass der Antrag gar keinen Sinn machen würde, da man erst einen Beschluss des AKUB abwarten müsse.

Ratsherr Jürgens wendet ein, dass der Antrag unschädlich sei für den Bürgerantrag.

Herr Dr. Beseler gibt an, man wolle im nächsten KA einen Antrag für die Aufstellung des zweiten Kunstwerkes stellen. Vorher wolle die Planungsgruppe noch Kontakt zum Rhein-Kreis Neuss aufnehmen, um den Standort zu bestimmen. Kulturdezernent Annacker gibt zu bedenken, dass für die Aufstellung jedes Kunstwerkes die Stadt Meerbusch als Eigentümer des Sees und der Kulturausschuss als zuständiger Fachausschuss rechtzeitig zu beteiligen sei.

3 Gutachten der biologischen Station zum Latumer See

Die Ausschussvorsitzende Ratsfrau Neukirchen bittet die Anwohnerin Frau Jansen ihr Anliegen vorzutragen. Frau Jansen gibt den Hinweis auf die Gutachten des LANUV und der biologischen Station, dass es jetzt schon eine Übernutzung des Latumer Sees gebe. Zudem seien die Flächen ökologisch wertvoll. Die Pläne von Herrn Henne seien für nicht-ökologische Flächen erstellt worden. Im Bürgerantrag würde man sich nicht ausdrücklich gegen den Kunstpfad aussprechen, aber für den Schutz des Ufers, damit Tiere einen ungestörten Lebensraum hätten. Würden in Ufernähe Kunstwerke aufgestellt werden, wären diese Bereiche für die Tiere verloren. Als Negativ-Beispiel führt Frau Jansen den „Mann im Baum“ im Herrenbusch an. Als Kunstwerk sei er toll, er sei auch sehr versteckt. Nur hätten die Betrachter eine sehr breite Schneise in die Natur getrampelt, um näher an das Kunstwerk zu gelangen. Diese Zerstörung fürchte sie auch für den Latumer See. Auch die Wasserflächen als von Tieren genutzte Bereiche würden durch die Standorte beeinträchtigt werden. Daher wären keine weiteren Attraktionen angebracht. Auch die angedachten Materialien würde sie für ungeeignet halten.

Ratsherr Quaß beschwert sich, dass der Ausschuss schlecht vorbereitet wäre. Zudem würde er gerne von der Ausschussvorsitzenden wissen, warum man sich heute treffe.

Die Ausschussvorsitzende Ratsfrau Neukirchen erklärt, dass das biologische Gutachten in der letzten Ausschusssitzung des AKUB aufgerüttelt habe. Es habe zur Erkenntnis geführt, dass man die Dinge gemeinsam denken müsse, dass man ein gemeinsames Verständnis und ein gemeinsames Vorgehen entwickeln müsse. Zudem sei der Bürgerantrag noch nicht im AKUB behandelt worden, sondern sei erst im November dran. Das Gutachten würde auch anregen, die möglichen Standorte der Kunstwerke zu überdenken.

Ratsherr Banse gibt dem MKK recht, es müsse jetzt ein Beschluss gefasst werden, sonst würde man gar nicht mehr in die Gänge kommen. Aus seiner Sicht wäre es möglich, die ökologischen Aspekte mit dem Kunstpfad zu verbinden.

Ratsherr Neuhausen schlägt vor, man solle das Thema nicht kaputtreden. Es seien schließlich Ehrenamtliche in der Planungsgruppe aktiv, die schon viel Freizeit in das Thema gesteckt hätten. Dem MKK müsse nun die Chance gegeben werden, weiterzumachen.

Ratsherr Bertholdt ist dafür, dass in Folge nichts beschlossen werde. Das Thema müsse zurück in die Fraktionen, um dort noch einmal besprochen zu werden. Das Thema sei ein Spannungsfeld.

Kulturdezernent Peter Annacker erklärt, dass grundsätzlich über den Antrag von Ratsherr Jürgens abgestimmt werden müsse. Es könnte nur dazu führen, dass man in das Dilemma gerate, noch nicht erfolgten Erörterungen des AKUB vorzugreifen. Er bitte darum, dem Vorschlag von Ratsherr Bertholdt zu folgen und das Thema noch einmal in den Fraktionen zu beraten. Dabei gelte es, die unterschiedlichsten Interessen von Flora und Fauna sowie Kunst zu wahren. Er plädiere dafür, die Erörterung im AKUB abzuwarten.

Ratsherr Jürgens hält dagegen, dass der Antrag aufrechterhalten solle. Der KA solle das Signal geben, man finde das Projekt gut.

Ratsherr Quaß stimmt Ratsherr Bertholdt zu. Er finde auch, das Thema müsse noch in den Fraktionen beraten werden. Man sei nicht weit auseinander. Heute solle nicht abgestimmt werden.

Herr Dr. Beseler bittet darum, dass es nur eine Klarstellung gebe, ob man weiterplanen könne oder nicht.

Kulturdezernent Peter Annacker formuliert den Antrag vor: Der Kulturausschuss beschließt, dass der MKK und der Heimatkreis mit den Planungen für die Aufstellung weiterer Kunstwerke fortfahren kann.

Die Ausschussvorsitzende ruft zur Wahl. Der Antrag wird mit elf Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

4 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

5 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

6 Bericht der Verwaltung

Es erfolgt kein Bericht der Verwaltung.

7 Verschiedenes

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Meerbusch, den 2. Oktober 2023

Barbara Neukirchen Dr. Karen Schomberg

Alexander Ruth
Schriftführer/in